Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 12 (1908)

Artikel: Die Freunde

Autor: Ilg, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573118

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sternen vermochten sie an die berittenen, mit langen Spießen bewehrten Ritter nicht heranzukommen und litten große Not, bis die siegreichen Berner ihren Silferuf vernahmen und die Woeligen in der Flanke saßten. Nach kurzem Kampse war auch dieser Widerstand gedrochen, und die untergehende Sonne beleuchtete die regellose Flucht des Burgunderheeres, das die Besten seines Abels, darunter die Ansührer, den Grasen von Balangin und den Bürgermeister von Freiburg, auf der blutigen Walstatt zurückließ. Kanın anderthalb Stunden hatte die Schlacht gedauert. Es war der Beginn des gewaltigen Ringens gegen die Burgundermacht, das erst mit dem Zusammenbruch der letztern auf den Schlachtselbern von Grandson,

Murten und Nanch sein Ende fand. — Noch einmal war die Gegend von Laupen der Schauplat eines blutigen Kampfes, als 1798 die französischen "Befreier" auf ihrem Marsche gegen Bern hier eine Niederlage erlitten, die freilich den Zusammenbruch des alten Staatswesens nicht mehr verhüten konnte. Auf dem Plateau zwischen Laupen und Neuenegg stehen die Denksteine an beide Waffentaten.

Das alte Laupen ist heute ein betriebsames Landstädtchen, das mit seinen zum Teil noch erhaltenen Mauern und Toren und dem malerischen Schlosse die Erinnerung an seine wechsels volle Geschichte wachhält.

Union Rrenn, Bürich.

Erwartung.

Sanft verhüllte lichte Bläne Und die ferne reicher, freier... Schmückt ihr fluren euch so zeitig Zu der kaum ersehnten feier? Unter Heden — jene Rosen... Grüß ich ihre Knospen wieder? Fallen aus beblümten Zweigen Bald die weißen floden nieder?

Und der leichte Mond gelassen Ueben seine stillen Mächte, Ull die wolkenlosen milden Sternenzarten Frühlingsnächte? Wird die morsche Ainde sinken Und der Uether freundlich walten, Wo noch flächen frostig blinken, Helle Woge sich entfalten?

Siegfried Lang, Bafel.

Die freunde.

Es streut kein frühling Bläue aus Und lockt die Ceute aus dem Haus,

Gibt greisen Stämmen Saft und Kraft Und löst die Brunnen aus der Haft —

Der Gärtner gräbt und stutt die Heck', Die Curner schwingen sich aufs Reck -

Da kommt mir, wenn die Stube raucht, Die Windsbraut im Kamine faucht,

Ein schmaler feldweg in den Sinn, Den lang ich nicht gegangen bin.

Drauß, wo die Winde freier wehn, Da hat mein Freund sein Hänschen stehn,

Und wenn ich komme, aus der Tür Winkt schon die treue Hand herfür.

Selbander dann, im gleichen Drang, Wir schlendern so an Wäldern lang,

Dem Süden zu von ungefähr, Die Cippen stumm, die Herzen schwer.

Ein rechtes Wanderglück zu zwein — Das möcht' uns wohl willsommen sein!

Die Sonn' am himmel war' die Uhr, Kein Ziel als jene Blane nur,

Weitauf die Brust und reich beschert In neuer Welt, an fremdem Herd,

Derstaubte Jugend grünt und schäumt... 50 haben wir's — wie oft — erträumt!

Doch heimwärts an dem starken Band, Uls Not und Pflicht und Liebe wand,

Geht unser Weg in schwerem Schritt, Und jeder bringt ein Tränlein mit.

Paul Ilg, Berlin.

Kimmel und Erde.

Rötlich schon blühet der Pfirsich, Schneeweiß die Schlehe am Strauch. Längst schon kamen die Stare, Gestern die Schwalben auch. Und der Frühlingshimmel Weinte ob all der Pracht; Drauf haben tausend Blumen Blühend zum Himmel gelacht. Erde und Himmel, die beiden Müffen fich gut verstehn — Sind wie zwei Menschen, die liebend Sich in die Augen sehn.

Emil Mechsler, Eschlikon.

